

## Predigt am Sonntag Rogate in Crailsheim und Nürnberg (10.05.2026)

### Matthäus 6, 5-15

Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

- 5 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, damit sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.**
- 6 Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.**
- 7 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.**
- 8 Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.**
- 9 Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.**
- 10 Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.**
- 11 Unser tägliches Brot gib uns heute.**
- 12 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**
- 13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. [Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.]**
- 14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.**
- 15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.**

Herr Gott, himmlischer Vater, heilige uns in der Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

#### 1.

„**Wenn ihr betet**“ - so beginnt unser heutiges Predigtwort aus der Bergpredigt. Und wir hören dabei im Vorbeigehen: Jesus setzt es als selbstverständlich voraus, dass die Jünger beten. Es ist nicht ein nettes Zusatzangebot für die ganz ambitionierten unter den Jüngern, nein, sondern er spricht alle an und zeigt damit, dass das Gebet eine unbedingte Lebensäußerung des Glaubens ist.

Der heutige Sonntag Rogate nimmt thematisch das Gebet in den Blick. So lasst uns in dieser Predigt über das Gebet nachdenken:

Warum wir beten,

wie das mit der Gebetserhörung ist,

und warum das Vaterunser auch für uns ein wunderbares Gebet ist.

## 2.

Warum beten wir?

### 2a.

Mancher Christ in unserem Land würde vielleicht antworten: „*Ach ja, das macht man halt so. Das hat mir schon meine Oma beigebracht. Das ist doch eine gute, alte Gewohnheit.*“

Gebet als Gewohnheit. Als Überbleibsel der guten, alten Zeit. Ich kann nicht sagen, wie viele Menschen aus dieser Motivation heraus beten. Was ich aber mit Sicherheit sagen kann, ist dies: Bloß aus Gewohnheit zu beten ist keine gute Motivation zum Gebet.

Natürlich: Immerhin wird dann noch gebetet, aber es ähnelt sehr der falschen Motivation zum Gebet, die Jesus im heutigen Predigtwort herausstellt: Dass sich Menschen durch ihr Gebet Bewunderung bei anderen erwerben. Denn damals bei den Juden war es wohl angesehen, wohlformuliert zu beten – oder auch „**an Straßenecken und in den Synagogen**“ zu beten. Wie auch heute noch in frommen Kreisen Gebet durchaus zur Schau gestellt werden kann.

Dieser Motivation zum Gebet schiebt Jesus einen klaren Riegel vor. Diejenigen, die beten, um von den anderen gesehen und geehrt zu werden, die „**haben ihren Lohn schon gehabt**“. Denn vielleicht werden sie von den Menschen als besonders fromm gehalten. Vielleicht gelten sie als etwas Besonderes in den Augen von anderen. Aber der unendliche große Schatz, der sich im vertrauensvollen und richtigen Gebet verbirgt, der bleibt ihnen vorenthalten. Sie werden statt eines reichen, großen Lohnes nur ein paar kümmerliche Brosamen bekommen.

### 2b.

Wie viel besser ist doch die Motivation zum Gebet, die Jesus uns zeigt: Nicht um von den Menschen gesehen zu werden, sondern um von unserem himmlischen Vater gehört zu werden. Dazu müssen wir weder auf der Straße noch in der Öffentlichkeit sein, sondern können uns zurückziehen in die Stille. In „**unser Kämmerlein**“, „**hinter verschlossene Türen**“. Dort in der Einsamkeit ist ein guter Ort für unser Gebet. Denn wir beten ja vor allem deshalb, weil wir in Kontakt mit unserem himmlischen Vater sein wollen.

In jedem Vertrauensverhältnis ist Gespräch wichtig. So auch zwischen Gott und uns. Freilich, Gott weiß um unsere Wünsche und Gedanken, bevor wir auch nur ein einziges Wörtlein gesagt haben. Aber wir brauchen es, dass wir unsere Wünsche formulieren. Dass wir uns an den wenden, der wirklich helfen kann. Wie Kinder bei ihrem Vater vertrauensvoll um das bitten, was sie sich wünschen, so sollen auch wir unsere Sorgen, Wünsche und Probleme vor Gott bringen. Denn auch wenn er in das Verborgene sieht, auch wenn er die Wünsche unseres Herzens schon kennt, ohne dass wir sie geäußert haben: Es stärkt unser Vertrauen, es festigt unsere Beziehung zum Vater, wenn wir unsere Anliegen in Worte fassen und vor ihn bringen. Und wir dürfen uns ganz gewiss sein: Er hört unser Gebet!

## 3.

Doch daran kommen bisweilen Zweifel auf. „*Hört Gott wirklich mein Gebet? Denn wenn er es hört – warum tut er dann nichts? Warum erfüllt er meine Wünsche nicht?*“ So mögen wir uns fragen.

### 3a.

Ja, liebe Brüder und Schwestern, Gott hört unser Gebet. Da dürfen wir uns absolut sicher sein. An so vielen Stellen in der Bibel hat Gott es uns zugesagt: Er hört unser Gebet. Zum Beispiel im 1. Johannesbrief versichert uns der Apostel Johannes: „*Das ist die Zuversicht, die wir haben zu Gott: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns*“<sup>1</sup> Noch deutlicher wird es im Matthäusevangelium im 21. Kapitel, wo Jesus uns verspricht: „*Alles, was ihr bittet im Gebet, wenn*

---

<sup>1</sup> 1. Johannes 5, 14

*ihr glaubt, so werdet ihr's empfangen.*<sup>2</sup> Daneben gilt freilich auch immer die Einladung Gottes zum Gebet aus dem 50. Psalm: *„Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.“*<sup>3</sup> Es ist so: Wir dürfen uns felsenfest sicher sein: Gott hört unser Gebet.

### **3b.**

Etwas anderes ist es freilich mit der Gebetserhörung. Gott hört zwar jedes unserer Gebete, aber er erhört sie nicht immer. Für uns fühlt sich das dann bisweilen so an, als höre er die Gebete gar nicht. Aber als unser liebender Vater weiß er, was das Beste für uns ist. Nicht alles, was wir uns wünschen, wäre gut für uns. Auch wenn es für uns vielleicht schwer verständlich ist, warum jemand von einer schweren Krankheit betroffen wird. Oder warum so viel Leid und Blutvergießen auf der Welt herrschen. Schnell könnte man sagen: *„Ich habe doch darum gebetet. Warum hat Gott nicht gehört?“* Doch, ganz bestimmt, Gott hört jedes dieser Gebete. Aber er weiß auch, was für uns das Beste ist. Er weiß, was wir wirklich brauchen. Was auch langfristig für uns zu unserem Besten dient.

Denn auch wenn wir meinen, wir wüssten am besten was wir brauchen – es ist nicht so. Gott kennt uns ganz genau, er liebt uns mit so unendlich großer Liebe. Und in dieser großen Liebe *„führt er alles so, dass es uns zum Besten dient.“*<sup>4</sup>

### **4.**

In besonderer Weise wird dies durch den Übergang zum Vaterunser deutlich gemacht. Dort heißt es: **„Darum sollt ihr so beten.“** Dieses **„Darum“** hat es in sich: Gott weiß, was das Beste für uns wäre zu erbitten. Aber wir Menschen neigen immer wieder dazu, nur für das zu bitten, was uns vor Augen ist: für unser täglich Brot. Freilich habe ich niemanden von euch im Verdacht, immer nur um trockenes Brot zu bitten – denn: *„täglich Brot zu haben ist wohl schön und gut, aber ein bisschen Wurst darauf wäre auch nicht zu verachten.“* Oder Schokolade (...wie mir die Konfirmanden gestern sagten...)

Aber: all dies ist ja in der Bitte um Brot inbegriffen: unser Essen und Auskommen, unsere Gesundheit, unsere Familien, Frieden... Also all das, was unter die vierte Vaterunser-Bitte gefasst werden kann.

Aber dort ist unser Horizont schon meist an seiner Grenze angekommen. Weiter bitten wir nicht: Wir vergessen so oft, für das zu bitten, was uns und allen Menschen auch langfristig Heil und Frieden schenken würde. Es entfällt uns meist, für das Kommen des Reiches Gottes zu bitten. Wir denken häufig nicht daran, darum zu bitten, dass Gottes Name in dieser Welt geheiligt werde. Wir verlieren aus dem Gedächtnis, darum zu bitten, dass Gottes Wille geschehe.

Deshalb das **„Darum“** – weil Gott weiß, dass wir dies alles nötig haben – viel nötiger noch, als all das, was unser irdisches Leben betrifft, deshalb lehrt Jesus seine Jünger das Vaterunser. Es ist eine Gebetsvorlage, sodass für alles wirklich Wichtige gebetet ist. Dass wir auch nichts von dem vergessen, was in Gottes Augen bedeutend für uns ist. **„Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.“**

### **5.**

Liebe Brüder und Schwestern. Jesus war ein großer Beter. Das erkennen wir nicht nur am Vaterunser, diesem großartigen Gebet, dass er uns gelehrt hat. Sondern das zeigt sich auch in seinem Leben: Wie er regelmäßig und innig betete. Wie er sich zurückzog, um in der Stille mit seinem himmlischen Vater im Gespräch zu sein. Ja, wie er im Garten Gethsemane den himmlischen Vater zum einen darum bittet, dass der schwere Kelch an ihm vorübergehe, und er

---

<sup>2</sup> Matthäus 21, 22

<sup>3</sup> Psalm 50, 15

<sup>4</sup> Römer 8, 28

zugleich bittet: „*doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.*“<sup>5</sup> Ja, Jesus ist ein großes Gebets-Vorbild für uns.

## **6.**

Aber nicht nur das: Es wäre viel zu wenig zu sagen, dass Jesus nur ein Vorbild für unser Beten ist. Jesus ist ja auch unser Heiland, der unsere Rettung auch durch sein Gebet zum Ziel geführt hat. Durch sein Gebet am Kreuz, wo er für seine Widersacher gebetet hat: „*Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.*“<sup>6</sup> Diese Gebet gilt auch dir, lieber Bruder in Christus, liebe Schwester im Herrn: deine Schuld hat er auf sich genommen, dein Versagen gesühnt. Auch für dich gab er sein Leben dahin „*als Lösegeld für die Vielen.*“<sup>7</sup> Durch seine Wunden bist du geheilt. Du bist frei von deiner Schuld. Und nun hast du Frieden, Frieden mit Gott.

Christus tritt auch heute noch für dich ein. Er betet vor dem himmlischen Vater für dich, damit auch du selig werden kannst.

## **Schluss**

Durch Christus wollen wir, liebe Brüder und Schwestern, voll Vertrauen zum himmlischen Vater beten. Wir wollen ihm alle unsere Freuden und Sorgen, unseren Jubel und unsere Lasten bringen. Denn er kann es gut machen. Er wird es gut machen. Er wird alles zum Besten führen. Darauf vertrauen wir. Ja: Gelobt sei Jesus Christus. In Ewigkeit. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in + Christus Jesus. Amen.

Predigtlied: Vater unser im Himmelreich (ELKG<sup>2</sup> 611,1-8)

(Pfarrer Renatus Voigt, Nürnberg)

---

<sup>5</sup> Matthäus 26, 39

<sup>6</sup> Lukas 23, 34

<sup>7</sup> Markus 10, 45